



Finanzierung und Haftung im Konzern

- BGE 140 III 533 ff.
- BGer 4A_268/2018 vom 18.11.2019
- BGer 4A_306/2009 vom 8.2.2010



Allgemeines (I/III)



- Begriff des Konzerns
 - Grad der Verbundenheit: **Kontrollprinzip** (Art. 963 Abs. 2 OR) *versus* **Leitungsprinzip** (siehe z.B. Art. 963 Abs. 4, Art. 728 Abs. 6 OR)
 - Grundlage für die Beherrschung: **Beteiligung** (insbesondere Stimmenmehrheit in der Generalversammlung) und/oder **Verträge**
 - **Mass der Beteiligung**, insbesondere die 100%ige Beteiligung (Einpersonengesellschaft)
- Grundsatz: Der Konzern ist kein Rechtssubjekt



Allgemeines (II/III)



- Grundsatz: einzelne Rechtseinheit (Aktiengesellschaft) als Anknüpfungspunkt für rechtliche Regeln und den Eintritt von Rechtsfolgen, zum Beispiel:
 - Haftung für Verbindlichkeiten
 - Einhaltung der Kapitalschutzvorschriften
 - Erfüllung der Aufgaben und Pflichten des Verwaltungsrates bzw. der Verwaltungsratsmitglieder
 - Zuordnung von Vermögenswerten in der Zwangsvollstreckung



Allgemeines (III/III)



- besondere rechtliche Behandlung des Konzerns oder Berücksichtigung der Konzernverbundenheit von Gesellschaften
 - besondere Bestimmungen in einzelnen Rechtsgebieten
 - Berücksichtigung bei der Anwendung allgemeiner rechtlicher Bestimmungen im Einzelfall
 - Anwendung allgemeiner Rechtsgrundsätze (Durchgriff aufgrund des Rechtsmissbrauchsverbots [Art. 2 Abs. 2 ZGB; Folie 6], Grundsatz des "*dealing at arm's length*" [vgl. BGE 140 III 539 E. 4, S. 540 ff.]), einschliesslich allgemeiner Haftungsgrundlagen (Vertrauenshaftung [Art. 2 Abs. 1 ZGB; Folie 7])
- Haftung im Konzern
 - insbesondere die Haftung der Muttergesellschaft für Verbindlichkeiten einer Tochtergesellschaft



- Grundsatz: Haftung nur der persönlich verpflichteten Konzerngesellschaft, insbesondere keine Haftung der Muttergesellschaft für Verbindlichkeiten einer Tochtergesellschaft (siehe Art. 620 Abs. 1 und 2 aOR bzw. Art. 620 Abs. 1 Satz 2 nOR)
- aktienrechtliche Verantwortlichkeit (Art. 754 OR): Muttergesellschaft als faktisches Organ der Tochtergesellschaft (BGer 4A_306/2009, E. 7.1.1)
 - Grundsätze der faktischen Organschaft (BGer 4A_306/2009, E. 7.1.1)
 - insbesondere: Zusammenhang zwischen konzernrechtlicher Kontrolle (siehe Art. 963 Abs. 2 OR) und faktischer Organschaft
 - insbesondere Doppelorganschaft: Einflussnahme auf die Geschäftsführung der Tochtergesellschaft durch Doppelorgane
 - Exkurs: Verantwortlichkeit der Organmitglieder der Muttergesellschaft (siehe BGer 4A_268/2018, E. 5)



➤ Haftung der Muttergesellschaft aufgrund eines Durchgriffs

(Art. 2 Abs. 2 ZGB; vgl. BGer 5C.201/2001 vom 20.12.2001; BGer 5A_330/2012 vom 17.7.2012)

- Durchgriff als allgemeiner (Ausnahme-)Rechtsgrundsatz
- Voraussetzungen:
 1. Wirtschaftliche Identität von juristischer Person und der sie beherrschenden Person
 2. Rechtsmissbräuchliche Berufung auf die rechtliche Selbständigkeit der juristischen Person
- umgekehrter Durchgriff

Haftung der Muttergesellschaft für Verbindlichkeiten einer Tochtergesellschaft (III/III)



Universität Zürich



- Haftung der Muttergesellschaft für unerlaubte Handlungen ihrer Organe (Art. 722 OR) oder Hilfspersonen (Art. 55 OR)
 - Doppelorganschaft: Zurechnung des Organverhaltens bei der Tochtergesellschaft gegenüber der Muttergesellschaft (BGer 4A_306/2009, E. 7.1.1 am Ende)
- Geschäftsherrenhaftung der Muttergesellschaft (Art. 55 OR; Konzernverantwortungsinitiative)
- Haftung der Muttergesellschaft aufgrund erweckten Konzernvertrauens (BGE 120 II 331 ff.; BGer 4A_306/2009, E. 5)
- Exkurs: Haftung der Muttergesellschaft aufgrund ihrer eigenen rechtsgeschäftlichen Verpflichtung
 - Garantie (Art. 111 OR; BGE 120 II 331 E. 3, S. 334 f.)
 - sonstiger Vertrag (Art. 97 OR; BGer 4A_306/2009, E. 6)